



17.08.2023

GEÄNDERTER BESCHLUSSVORSCHLAG

Für die Ausschüsse AWD, PLA, AUK und AWR

TOP ‚Einstein-Teleskop‘

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis. Darüber hinaus wird im Rahmen der Zuständigkeit des Ausschusses Beschluss gefasst:

Wir leben nicht in einem Zeitalter der Veränderungen, sondern in einem sich verändernden Zeitalter. Klima und Umwelt fordern einen grundsätzlichen Wandel, der in Einklang mit weiteren großen Aufgaben gebracht werden muss.

Das in der Euregio Maas-Rhein angedachte Projekt ‚Einstein-Teleskop‘ eröffnet für Aachen und unsere grenzüberschreitende Region große wissenschaftliche und wirtschaftliche Chancen. Gleichzeitig verfolgt die Stadt ambitionierte Klimaziele, die u.a. Geothermie und den Ausbau der Windkraft umfassen. In enger Abstimmung mit dem das Projekt tragenden Konsortium arbeitet die Verwaltung derzeit daran, die beiden Projekte miteinander in Einklang zu bringen. Die Gespräche zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Landesregierung und der Stadt Aachen sollen intensiviert und nach Lösungen gesucht werden, wie die auftretenden Probleme (Wechselwirkungen) aufgelöst werden können.

Zu diesem Zweck soll eine wissenschaftliche Stelle bei der Stadt Aachen geschaffen und kurzfristig bewirtschaftet werden, die die Vereinbarkeit der verschiedenen Ziele miteinander untersucht und technische Lösungen entwickelt. Eine weitere Stelle, z.B. bei der neu gegründeten Agentur für Energie, Klima und Nachhaltigkeit, soll die rechtssichere Umsetzung dieser Lösungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren erarbeiten und im Dialog mit den Betreibern vorantreiben („Erneuerbare-Ermöglicher“).

Die städtischen Planverfahren der Windenergiepotenzialplanung sowie weiterer Projekte (z.B. Pilotprojekte der Geothermie) auf Aachener Stadtgebiet sollen bis auf weiteres fortgeführt werden. Die Prüfungen der technischen Vereinbarkeit von EE-Technologien und Einstein-Teleskop sind gemeinsam mit unseren Nachbarn in den Niederlanden vorzunehmen und die wissenschaftlichen Ergebnisse sind beiden Seiten zur Verfügung zu stellen. Denkbar und wünschenswert ist, dass in diesen Gesprächen gemeinsam ein Grundstein für eine regionale Strategie zur Energieversorgung und insbesondere zum Ausbau der erneuerbaren Energien gelegt wird.